



# Power – Für Tierwohl und Resilienz in der Bio-Schweinehaltung

**POWER** 

# **Projektziel**

Durch eine gleichzeitige Verbesserung in den Bereichen Haltung und Management von Schweinen sollen das Wohl und die Gesundheit der Tiere gefördert und dabei die ökologische und ökonomische Konkurrenzfähigkeit der Bio-Schweinehaltung in Europa gestärkt werden.





## Hauptaktivitäten

Untersuchungen zum Einfluss unterschiedlich gestalteter Abferkelbuchten, Genetik der Sauen und Managementstrategien auf die Saugferkelmortalität und die Gesundheit von Absetzferkeln.

unterschiedlicher

Auslaufgestaltung für

Mastschweine auf deren

Verhalten und Gesundheit
sowie auf Sauberkeit der

Buchten und AmmoniakEmissionen.

Untersuchungen zum Einfluss

Evaluierung von "Best Practice"-Betrieben mit kombinierter Haltung von Schweinen im Stall und auf der Weide in Bezug auf Produktivität, Futtereffizienz, Tiergesundheit und Nährstoffmanagement.

Entwicklung eines
Bewertungsrahmens für
System-Resilienz in der BioSchweinehaltung.

Evaluierung der
Gesamtwirkung identifizierter
Haltungs- und ManagementInnovationen auf
Wirtschaftlichkeit, SystemResilienz und ökologischen
Fußabdruck.

Bereitstellung eines **Praxis- Leitfadens** für die BioSchweinehaltung in Europa.

### Hintergrund

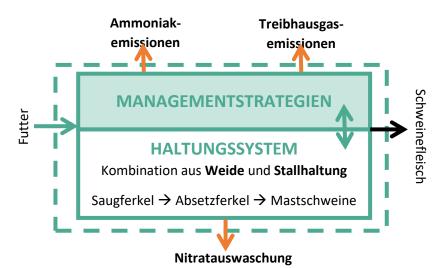
Die Richtlinien für die ökologische Landwirtschaft fördern das Wohlergehen von Nutztieren. Trotzdem bestehen in der Bio-Schweinehaltung weiterhin Herausforderungen bezüglich Saugferkelsterblichkeit und Ferkelgesundheit nach dem Absetzen. Bei Haltungssystemen mit befestigten Ausläufen für Mastschweine können Schwierigkeiten bezüglich mangelnder Hygiene, erhöhter Ammoniakemissionen und eingeschränkter Möglichkeiten, natürliches Verhalten auszuleben, entstehen. Freilandhaltung entspricht zwar dem ökologischen Prinzip von 'Natürlichkeit', birgt aber auch ein höheres Risiko für Nährstoffauswaschung.

## **Einleitung**

In der weiteren Entwicklung einer glaubwürdigen und wirtschaftlichen Bio-Schweineproduktion stellen sich sowohl Gesundheit und Tierwohl junger Schweine, als auch das Risiko von Nährstoffemissionen von Auflauf- und Weideflächen als große Herausforderungen dar.

Durch eine gleichzeitige Verbesserung in den Bereichen Haltung und Management sollen Tierwohl und Gesundheit gefördert und dabei die ökologische und ökonomische Konkurrenzfähigkeit der Bio-Schweinehaltung gestärkt werden.

Dabei sollen die neuen Erkenntnisse als Leitfaden für Bauern und Bäuerinnen in die Praxis einfließen.



Mit Fokus auf eine Verbesserung von Tierwohl und Gesundheit von Saugferkeln, Aufzuchtferkeln und Mastschweinen sollen die Einflüsse verschiedener Managementstrategien und Haltungssysteme auf die Umweltwirkung untersucht werden.



Das Projekt umfasst experimentelle Tätigkeiten und Feldversuche in **Dänemark**, **Deutschland**, **Frankreich**, **Italien**, den **Niederlanden**, **Österreich**, **Schweden** und der **Schweiz**.

## **Erwartete Ergebnisse**

- Erkenntnisse über Zucht- und Haltungsstrategien zur Reduzierung der Sterblichkeit von Saugferkeln
- Erkenntnisse über Managementstrategien zur
   Verbesserung der Ferkelgesundheit rund ums Absetzen
- Erkenntnisse über Management und Gestaltung von Ausläufen für Mastschweine, die ein 'natürliches' Leben ermöglichen und Emissionen reduzieren
- Best Practice'-Beispiele verschiedener Kombinationen von Weide- und Stallhaltung im Hinblick auf Tierwohl, Futterverwertung und Nährstoffmanagement
- Bewertungsrahmen für System-Resilienz in der Bio-Schweinehaltung in Bezug auf Management und Haltungsumwelt
- Praktischer Leitfaden für eine Reduzierung der Ferkelsterblichkeit und Stärkung der Fähigkeit, mit Stress rund um das Absetzen umzugehen
- Praktischer Leitfaden für eine Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks und gleichzeitige Verbesserung der Fähigkeit des Betriebes, auf wechselnde Wirtschaftsund Rechtslagen zu reagieren

# Langfristiger gesellschaftlicher Nutzen

POWER unterstützt die ökologische Landwirtschaft in ganz Europa durch eine Verbesserung der Glaubwürdigkeit und der wirtschaftlichen Konkurrenzfähigkeit der Bio-Schweinehaltung.

Das Projekt spricht vier grundlegende Bereiche von gesellschaftlichem Interesse an: Tierschutz und Tierwohl in der Nutztierhaltung, Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung, Wirtschaftlichkeit und den ökologischen Fußabdruck landwirtschaftlicher Produktion.

# Wie sollen Zielgruppen erreicht werden?

Über Stakeholder-Workshops zu Beginn und am Ende des Projektes sowie über verschiedene mediale Kanäle werden Bio-Schweinebauern/-bäuerinnen und deren Berater/-innen eingebunden. Zudem sollen praktische Leitfäden in mehreren Sprachen bereitgestellt werden.









#### **Partner**

Cäcilia Wimmler
(caecilia.wimmler@boku.ac.at) &
Christine Leeb, Universität für
Bodenkultur Wien (BOKU), Österreich

Katharina Heidbüchel (katharina.heidbuechel@thuenen.de) & Lisa Baldinger, Johann Heinrich von Thünen Institut für Ökologischen Landbau (TI-OL), Deutschland

Barbara Früh

(<u>barbara.frueh@fibl.org</u>), Anna Jenni, Matthias Meier, Mirjam Holinger & Simon Moakes, Forschungsinstitut für ökologischen Landbau (**FiBL**), Schweiz

Anne Grete Kongsted & Heidi M-L Andersen, Aarhus University, Dept. Agroecology (**AU-AGRO**), Dänemark

Marianne Bonde, Lene Thomsen & Rikke Thomsen, Center of Development for Outdoor Livestock Production (UHF), Dänemark

Armelle Prunier, Elodie Merlot & Laurianne Canario, Institut national de la recherche agronomique (INRA), Frankreich

Davide Bochicchio, Council for Agricultural Research and Economics (CREA-ZA), Italien

Hans Spoolder & Herman Vermeer, Wageningen Livestock Research (WUR), Niederlande

Eva Salomon & Lotten Wahlund, Research Institutes of Sweden (RISE), Schweden

#### Koordination

Anne Grete Kongsted,

Department of Agroecology, Aarhus University, Dänemark

E-Mail: Anneg.kongsted@agro.au.dk



#### Weitere Informationen zu CORE Organic Cofund

Dieses transnationale Projekt wird durch ERA-net CORE Organic Cofund auf Basis von Mitteln der teilnehmenden Länder und der Europäischen Union finanziert.

CORE Organic Cofund arbeitet mit 26 Partnern in 19 Ländern zusammen, um transnationale Forschungsprojekte im Bereich der ökologischen Lebensmittelproduktion und Landwirtschaft zu organisieren. CORE Organic Cofund hat bisher 12 Forschungsprojekte initiiert. Nähere Informationen auf der CORE Organic Cofund Website:

http://projects.au.dk/coreorganiccofund/













